

TZ

# Statt Geschenken satte Mitmenschen

TZ 4. 9. 2009

**Vier Geburtstagskinder verhalfen der Bad Homburger Tafel zu einer Finanzspritze von 800 Euro. Jetzt werden Nachahmer gesucht.**

**Oberursel.** 75 Gäste, die aßen, tranken und zur Musik der Westerwälder Musikkapelle kräftig Volkslieder anstimmten – bei der gemeinsamen Geburtstagsfeier von Kurt Quandel, Liselotte Pelkey, Walter Grösch und Hans Günther auf dem Sportplatz des Fußballvereins FC 09 Oberstedten war gewiss mehr los als beim Wiegenfest so manch anderer Leute in dem Alter. Gemeinsam wurden die vier Geburtstagskinder 300 Jahre alt – jeder von ihnen nämlich 75.

Das ist aber noch gar nichts gegen den Geldbetrag, den die vier Jubilare an ihrer Party zusammenbekommen haben. Sie wollten keine Geschenke, sondern wünschten sich Spenden für die Bad Homburger und Oberurseler Tafel. Ein Sparschwein stand bereit, in das eifrig Scheine gesteckt wurden. Und die Gäste waren großzügig. So konnten die Gastgeber jetzt einen von ihnen selbst noch aufgerundeten Betrag von insgesamt 800 Euro an die Tafel überweisen.

Kurt Quandel hat sich gefreut, dass auch Bürgermeister Hans-Georg Brum (SPD) seiner Einladung gefolgt war. Die Feier hatten Quandel und seinen drei Mitjubilare extra wegen der Spendenaktion organisiert. Auf die Initiative waren sie zuvor beim Stammtisch gekommen, „weil sie recht neu in Oberursel ist“, so Quandel. „Wir hoffen, dass wir Nachahmer finden.“

Zwei oder drei Mal sei es schon vorgekommen, dass jemand an seinem Geburtstag an arme Mitmen-



**Kurt Quandel, Liselotte Pelkey, Walter Grösch (von links) und Hans Günther (rechts) verzichteten auf Geschenke und baten bei Ihrer Feier auf dem Sportplatz des FC 90 statt dessen um Spenden für die Oberurseler Tafel. 800 Euro sind zusammengekommen – sehr zur Freude der „Grünen Dame“ Rosemarie Steinkamp sowie Michael Hiebler und Dr. Alexander Dietz (3. und 2. v. re.) von der Tafel-Initiative.**

Foto: Reichwein

schen dachte, berichtet Dr. Alexander Dietz von der Initiative Bad Homburger Tafel, die im Frühjahr in Oberursel einen zweiten Stützpunkt eröffnet hat. „Aber dass so viel gespendet wird wie jetzt, das ist schon etwas Besonderes.“

Und die Tafel-Initiative kann das Geld gut gebrauchen. Zwar bekommt sie die Lebensmittel, die sie in beiden Städten ausgibt, unentgeltlich von umliegenden Supermärkten, und das Personal, etwa die Grünen Damen, arbeitet ehrenamtlich. „Aber durch Transport und

Lagerung haben wir hohe Ausgaben“, erläutert Dietz – etwa Stromkosten für die Kühlschränke oder Benzinkosten für die Transporter. „Und nicht zuletzt haben wir in Bommersheim viel Geld für die hochwertige Ausstattung ausgegeben“, sagt Dietz. Die Miete tragen bekanntlich die Städte.

Gut angelegtes Geld, sieht man, dass die Tafel mittlerweile rund 400 Haushalte in Bad Homburg, Oberursel und Steinbach versorgt, davon 100 in Bommersheim. Tendenz steigend, eine Warteliste gibt

es schon. Sollte diese sich noch mehr füllen, könnte es auch einen zusätzlichen Ausgabebetrag geben, so Dietz. Apropos Nachahmer: Um die Kosten besser abdecken zu können, sucht die Initiative jetzt Personen, die ihr regelmäßig einen monatlichen Betrag spenden. Der Name der Kampagne: „Werden Sie Tafelfreund“. Die vier Geburtstagskinder haben ihre Freundschaft jedenfalls schon unter Beweis gestellt. *ahi*

Die Tafel-Initiative ist unter der Rufnummer (06172) 308803 zu erreichen.